Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

März 2020

„Harre, meine Seele … und ein neuer
Frühling, folgt dem Winter nach.“
Gesangbuch Lied Nr. 190

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland

Plakat des Monats März 2020

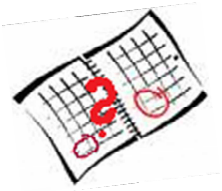
Hier bin ich

… nicht das unkomplizierteste Gemeindemitglied, aber mit meinen Ideen immer willkommen.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 01.03. Berlin (Deutschland)
- 22.03. Kissidougou (Guinea)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.03.	Gott hilft	Psalm 145, 18.19
04.03.	Geistliche Schätze	Lukas 6, 45
08.03.	Hilfe erfahren und danken	Lukas 17, 17.18
11.03.	Konsequente Nachfolge	Matthäus 19, 29
15.03.	Gottes Wort bleibt	Jesaja 55. 10.11
18.03.	Dem Bösen widerstehen (Bibelkunde)	Johannes 13, 30
	Bibellesung:	Markus 14, 12-26
22.03.	Dienen wie Jesus	Johannes 13, 6-8
25.03.	Speise zum ewigen Leben	Johannes 6, 26.27
29.03.	Gemeinschaft mit dem Herrn	Lukas 22, 17.18
JGD	Neustart	Galater 5, 24

(NAKI)

Wort zum Monat

„Was der Frühling nicht säte, kann der Sommer nicht reifen, der Herbst nicht ernten und der Winter nicht nutzen.“

Liebe Geschwister,

wenn ihr diese Zeilen lest, wird wohl schon ein Hauch von Frühling über der langsam erwachenden Natur liegen. Wissend, dass es unaufhaltsam der wärmeren Jahreszeit entgegen geht, werden vielfach Pläne geschmiedet und Vorbereitungen für den anbrechenden Frühling getroffen. Niemand denkt jetzt an den kommenden Winter. Niemand?
Zumindest alle Berufsgruppen, deren Existenz unmittelbar von der Natur abhängig ist, wissen: Jetzt ist die Zeit, um für den kommenden Winter vorzusorgen. Auf sie trifft der tiefere Sinn der Überschrift unmittelbar zu, welche übrigens aus der Feder von Johann Gottfried Herder stammt.

Gott lässt uns weder im Irdischen noch im Geistlichen über den Lauf der Dinge im Unklaren. Bereits im Prediger Salomo (Kapitel 3) lesen wir die bekannten Worte: „Ein jegliches hat seine Zeit: pflanzen … lieben … sterben …“ Dieses Wort gilt allen Menschen, egal, ob sie im Frühling oder Herbst ihres Lebens angekommen sind. Wohl uns, wenn wir daher, neben der Verwirklichung unserer irdischen Wünsche und Träume, eines nicht vergessen: Beizeiten Vorsorge für das Zukünftige zu treffen, um in der neuen Schöpfung in ewiger Gemeinschaft mit Gott leben zu dürfen. Daher gilt auch heute das altbekannte und schlichte Wort des Pastors Wilhelm Busch: „Die Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt!“ Unser Herr kommt!

Deshalb lasst uns unsere so wertvolle, einmalige und unwiederbringliche Lebenszeit nutzen und immer wieder neu das göttliche Wirken im Acker der Seele aufnehmen. Mit den Worten Jesu: Lasst uns gutes Land sein (vgl. Matthäus 13,23). Jesus verglich das gute Land mit einem Menschen, der „das Wort hört“ - also hinhört, gehorcht und „versteht“ - also einverstanden ist und das Gehörte anwendet und „Frucht bringt“ - also selbst die gute Saat weitergibt und zu einem Zeugnis für das göttliche Wirken wird. Mögen wir so unter der Liebe und Fürsorge unseres himmlischen Vaters zu einer göttlichen und ewigen Frucht heranreifen. Dann dürfen wir hoffen, dass wir einmal durch Gottes Gnade beständig ernten werden.
Übrigens: Im Alltag soll man den inneren Reifegrad eines Menschen daran erkennen, ob er anderen zum Genuss dient…
Einen gesegneten (und genussreichen) Frühling wünscht euch euer

Rainer Knobloch

(Bischof Rainer Knobloch ist zuständig für die Bezirke Lübeck und Hamburg-West sowie für die betreuten Länder Dänemark, Norwegen und Schweden)

Seniorenbrief

Haus des Herrn März 2020

Liebe Glaubensgeschwister,

wir kennen den 23. Psalm. Allein wie tröstlich der 6. Vers: „**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**“ An vielen Stellen der Schrift wird vom Haus des Herrn gesprochen, besonders in den Psalmen.

Was ist für dich das Haus des HERRN?
Wir könnten von der Stiftshütte bis zu den Tempelbauten in der Bibel sprechen und historische Gegebenheiten beleuchten. Auch die verschiedenen Bilder vom Vaterhaus, von der Heimat, vom himmlischen Jerusalem sind uns vertraut. Sie werden in vielen Liedern besungen. Die meisten werden die Frage schlicht und einfach beantworten: **„Das Haus des HERRN ist meine Gemeinde.“**
Heimat und Zuhause können sehr schnell den lokalen Bezug verlieren. Hier meine ich nicht nur Gemeindewechsel und -fusionen. In einem Augenblick mussten und müssen viele Menschen ihre Heimat verlassen, sich lösen aus Vertrautem.
Denken wir an Abraham. Er soll auf Geheiß Gottes Heimat, Verwandtschaft, Vaterhaus verlassen. Kein „Weiter so“ wurde von ihm gefordert. Abraham vertraute Gott trotz mancher Kämpfe und Zweifel.

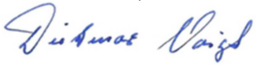
Auch wir sind unterwegs - unterwegs nach Hause.
Bestimmt habt ihr auch schon einmal den Satz gesagt: „Ich fühl mich wie Zuhause.“ Manchmal wird sogar die Bitte geäußert: „Fühl dich wie Zuhause.“
Zuhause ist nicht nur ein Ort oder ein Gebäude, sondern ein Gefühl. So ist das Haus des Herrn für mich ein schönes Bild für meine Beziehung mit Gott - ein wahres Zuhause. Gott braucht kein Haus, aber ich brauche einen Ort, an dem ich Gewissheit, Geborgenheit und Halt finde.
Gewohnheiten und Gepflogenheiten, ein Festhalten an Traditionen spielen nicht die Hauptrolle im Haus des Herrn. Die Nähe zu Gott und das vertrauensvolle Leben mit ihm machen das Haus des Herrn aus.
In Thüringen gibt es Orte, wo noch sehr viele Fachwerkhäuser stehen. Gerne betrachte ich sie. Mit großem Aufwand, Sorgfalt und Verantwortung werden sie erhalten. Oft sind Hausinschriften zu lesen. Eine ist nicht so häufig: **„Am guten Alten in Treue halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen!“**

Liebe Geschwister, wir tragen gemeinsam Verantwortung. Wir wollen doch mithelfen, dass wir in unseren Gemeinden erleben können, ja hier ist das Haus des HERRN, hier regiert Jesus Christus. **Wir sind Gottes Bauwerk und er wird weiter an uns und mit uns bauen.** Wir bauen nicht vollkommen neu, sondern wir bauen weiter in der Gewissheit: „Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Viele Bauabschnitte sind mit Hilfe eurer Mitarbeit schon geschafft worden. Wie sieht es aber mit dem „kräftigen Neuen“ aus? Gottes Baupläne sehen oft anders aus als unsere. In seinen Plänen hat selbst auch Unfertiges und Schräges seinen Platz.

Es ist ein Haus, das Platz lässt für vieles und viele! Auch für Geschwister die Schwierigkeiten im Glauben haben, die nachfragen und manchmal zweifeln genauso wie für die, die tief verwurzelt sind im Glauben.
Zum Schluss noch ein Gedanke: „Gott wohnt auch bei mir, wenn ich einmal am Boden bin und nicht mehr kann. In so einem Zustand schafft man es nicht, sich zu Gott aufzumachen. Gerade da tut es mir gut, wenn ich in der Heiligen Schrift lesen kann: „Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum **und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind,…“** (Jesaja 57,15)

Liebe Grüße, euer



Veränderungen im Seniorenkreis

Die Gothaer Senioren sagen „Danke“ und blicken auf 11 Jahre Gemeinschaft zurück. Sie verlebten viele schöne Stunden, konnten ihren Glauben stärken, besuchten kranke Geschwister.

Es gab einige Höhepunkte: Ruhlas mini-a-thür, Landesgartenschau in Reichenbach, Hohe Klinge, Baumkronenpfad u.v.m. Nicht zu vergessen die Geburtstags- und Adventsfeiern sowie die monatlichen Zusammenkünfte.

Wichtig war für die Senioren das Mit- und Füreinander. Die monatlichen Zusammenkünfte werden nicht mehr regelmäßig stattfinden. Vielen Senioren fällt die Teilnahme schwer.

Wenn es möglich ist, werden kleine Ausflüge und Kaffeefahrten sowie Grillen im Kirchengarten organisiert, denn diese Gemeinschaft soll nicht enden. Natürlich sind zu den Treffen und Höhepunkten jederzeit alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

Die Senioren bedanken sich bei den Beauftragten, wünschen ihnen Gottes Segen, Gesundheit und eine schöne Zeit.

(Text: Ch. E. / Foto: He. Hä.)

Religionsunterricht Projekt „Positive Entwicklung der Gemeinschaft“

Die Religionslehrer unserer Gemeinde haben, gemeinsam mit den Religionsschülern, ein interessantes Projekt zum Thema der positiven Entwicklung der Gemeinschaft gestartet.

Sich füreinander Zeit zu nehmen, einander zuhören sowie über Glauben und Erlebnisse miteinander zu sprechen, war das Ziel des Projekts „Was können wir tun, damit sich die Gemeinschaft positiv entwickelt?“.

Im Religionsunterricht wurden Aspekte zur Gemeinschaftsförderung erarbeitet. Am Sonntag, dem 16. Februar fand daraufhin nach dem Gottesdienst eine „etwas andere“ Religionsstunde innerhalb dieses Projektes statt.

Unsere Religionsschüler haben den Dialog mit zwei betagten Glaubensgeschwistern (stellvertretend für alle Senioren) unserer Gemeinde gesucht und diese zur Religionsstunde eingeladen. Es kam zu einem interessanten Gedanken- und Erlebnisaustausch zwischen Alt und Jung.

Mit großem Interesse lauschten die Religionsschüler den Erzählungen und Erlebnisberichten unserer älteren Geschwister. Es wurde zum ein oder anderen Thema eifrig nachgefragt. Dann berichteten unsere jungen Glaubensgeschwister über ihre Erfahrungen in der heutigen Zeit. Hier bekamen unsere älteren Geschwister einen Eindruck, wie sich die angehende Jugend in der heutigen Zeit bewähren muss.

Abschließend kann man feststellen, dass Gedankenaustausch – sich Zeit füreinander nehmen – einander zuhören – wichtige Impulse sind und zu einer positiven Entwicklung der Gemeinschaft beitragen. Möge aus diesem Projekt gelebte Gegenwart werden.

(Text: D. S. / Foto: M. Schw.)

(neuapostolisch.de)

Trauerfeier Siegfried Möller

Am 10. Februar 2020 ist unser Bruder Siegfried Möller in die Ewigkeit gezogen.

Die Trauerfeier fand am 21. Februar 2020 in unserer Kirche statt. Der Vorsteher legte ein Bibelwort aus Jesaja 43, 1 zugrunde. „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

In seiner trostspendenden Predigt ging der Vorsteher auf das Rufen ein. Jeder hat einen Namen, Gott kennt unsere Namen und kennt unser Herz. Er berichtete aus dem Leben unseres Heimgegangenen, dabei erinnerte er an zahlreiche Begegnungen und Gespräche mit Siegfried Möller

Die Feierstunde wurde musikalisch mit Liedvorträgen vom Gemeindechor begleitet, durch welche die Stille im Herzen und die Geborgenheit in Jesu zum Ausdruck gekommen ist.

(Text: A. Schw./ Foto: privat)

Sommerzeit

In der Nacht zum Sonntag, dem 29. Marz 2020 beginnt in Deutschland die Sommerzeit.

Die Uhren werden um zwei Uhr morgens um eine Stunde vorgestellt – die Nacht „verkürzt“ sich also entsprechend.

(Text: A. Schw.)

Höhepunkte im Jahr 2020

So	19.04.	10:00	Übertragungsgottesdienst mit StAp Schneider aus Lüneburg
Mo	01.06.	10:00	ökumenischer Gottesdienst
So	28.06.	10:00	Gottesdienst mit Apostel Wittich
So	09.08.	10:00	Übertragungsgottesdienst mit StAp Schneider aus Gifhorn
So	20.09.		Kindergottesdienst mit Apostel Wittich
So	15.11.	10:00	Übertragungsgottesdienst mit Bezirksapostel Krause aus Hamburg Borgfelde

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	01.03.	10:00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Ev Schwind	
Mo	02.03.	19:30	Chorprobe	

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mi	04.03.	19:30	Gottesdienst mit Pr Lange	
Do	05.03.	19:30	Gesprächskreis für aktive Amtsträger	NAK Friedrichroda
Fr	06.03.	19:30	Chorprobe Bezirkschor	NAK Meiningen
So	08.03.	10:00	Gottesdienst mit Ev Schulz	
			Sonntagsschule mit Di Pieth	
		11:15	Religionsunterricht	
Mo	09.03.	19:30	Chorprobe	
Mi	11.03.	19:30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
Fr	13.03.	19:30	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Gotha
So	15.03.	10:00	Gottesdienst mit BE Solbrig	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11:15	Religionsunterricht mit Bruder Schwind	
Mo	16.03.	19:30	Chorprobe	
Di	17.03.	19:30	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	18.03.	19:30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
Fr	20.03.	19:30	Chorprobe Bezirksmännerchor	NAK Gräfenroda
So	22.03.	10:00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11:15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mo	23.03.	19:30	Chorprobe	
Di	24.03.	15:00	Chorprobe Seniorenchor	NAK Ohrdruf
Mi	25.03.	19:30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
		20:30	Besprechung GB Redaktionsteam	
So	29.03.	10:00	Gottesdienst mit Pr aus der Gemeinde Suhl	Vorsteheraus-tausch, Telefon-gottesdienst aus Gotha
			Sonntagsschule mit Di Pieth	
			Jugendgottesdienst mit BÄ Schneider	NAK Gräfenroda
		11:15	Religionsunterricht	
Mo	30.03.	19:30	Chorprobe	

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 150 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers ©2007 - 2020 NAK Gotha